



Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 43'940
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 26
Fläche: 81'767 mm²

Gefühlte Knappheit

ROHSTOFFE Der Wintereinbruch treibt die Preise für Öl, Benzin und Diesel. Frustrierte Autofahrer können sich das Geld an der Börse wieder zurückholen.

JÖRG BERNHARD

Es ist ein kleiner Rekord. Der Preis für ein Fass Rohöl sprang dieser Tage zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder über 90 Dollar. Er beendet damit eine lange Seitwärtsbewegung, die ihn unter teilweise starken Schwankungen zwischen 70 und 90 Dollar gefangen hielt. Mit dem jüngsten Kursschub hat sich die Nordsee-Sorte Brent seit dem Jahreswechsel nun um immerhin 15 Prozent verteuert. Allein in den vergangenen drei Wochen sprang der Preis mit Ausbruch des Winters um 10 Prozent an. Und im Vergleich zum Stand vor einem Jahr liegt er gar fast ein Viertel höher.

In Analystenkreisen mehren sich nun allerdings die skeptischen Stimmen. So spricht Axel Herlinghaus, Rohstoff-Analyst bei der deutschen DZ Bank, von einer euphorisierten Marktstimmung, die sich schon bald abkühlen und den Rohölpreis wieder in Richtung 80 bis 85 Dollar drücken könnte. Er attestiert dem Markt zwar

Wegen des steigenden Ölpreises könnten viele Fonds ihre Positionen zum Jahresende markant erhöhen.

Anspannungstendenzen und schliesst einen temporären Ausreisser bis auf 95 Dollar nicht aus. Gleichzeitig betont er aber, dass Rohöl derzeit eigentlich nicht knapp ist, weswegen der Kursschub nicht die fundamentale Marktlage wiedergebe.

Hohe Lagerbestände

Allein mit den freien Produktionskapazitäten der Vereinigung erdölproduzierender Länder (Opec) liesse sich das vom Markt erwartete globale Nachfragerwachstum des Jahres 2011 problemlos decken.

Zwar nähern sich die viel beachteten Rohöl-Lagerbestände der Vereinigten Staaten und der OECD ihrem jeweiligen Normalniveau an, trotzdem liegen sie zum Beispiel in Nordamerika weiterhin 10 Prozent über dem langjährigen Durchschnittswert.

Allerdings hat der Einfluss der Industrialisationen auf den Ölpreis mit dem wirtschaftlichen Erstarken Chinas in den vergangenen Jahren stetig abgenommen. Zwar gilt Amerika noch immer als weltgrösster Ölverbraucher. Doch die Chinesen weisen als zweitgrösster Konsument das bedeutendste Nachfragerwachstum auf. Während die Industrialisationen über einen weitgehend gesättigten Ölmarkt verfügen, wird die wachsende Mittelschicht in China auch in Zukunft eine hohe Ölnachfrage verursachen. So hat sich nach Zahlen der chinesischen Hersteller-Vereinigung CAAM der Autoabsatz im November gegenüber dem Vormonat über 29 Prozent erhöht. Im Jahresvergleich beträgt das Plus in den ersten drei Quartalen gar fast ein Drittel. 14,7 Millionen Autos wurden verkauft.

Doch im Reich der Mitte läuft der Motor der Wirtschaft derzeit möglicherweise fast etwas zu rund. Im Zuge des starken Wirtschaftswachstums in den letzten Monaten hat sich die Inflation nämlich längst zu einem erheblichen Problem entwickelt, das gar schon zu Unruhen in der Bevölkerung geführt hat. Im Oktober übertraf die jährliche Teuerung mit 4,4 Prozent sowohl den Vormonatswert als auch die Konsensschätzungen der Analysten recht deutlich. Das sorgt für Stirnrunzeln nicht nur bei den Währungshütern, sondern auch bei einigen Marktbeobachtern.

Drehen an der Schraube

Nach einer Umfrage der Nachrichtenagentur Bloomberg unter 29 Volkswirt-

schaftlern beläuft sich der durchschnittliche Erwartungswert für die chinesische November-Inflation auf 4,7 Prozent. Die

Wahrscheinlichkeit, dass die chinesische Notenbank durch eine erneute Zinserhöhung die Drehzahl der heimischen Wirtschaft zu drosseln versucht, ist angesichts dieser Zahlen gross. Ein Drehen an der Zinsschraube nach oben dürfte den Ölpreis eher belasten.

Demgegenüber stehen jedoch auch durchaus einige stimmige Argumente, die für weiter anziehende Ölpreise sprechen. So könnte ein anhaltend harter Winter in der nördlichen Hemisphäre die Nachfrage nach Diesel und Heizöl stimulieren. Das würde die hohen Lagerbestände deutlich reduzieren. In den Vereinigten Staaten übertraf die Destillate-Nachfrage der vergangenen vier Wochen den vergleichbaren Vorjahreswert bereits um 5,3 Prozent. Die Rohstoff-Analysten der Commerzbank halten daher eine Jahresend-rally für möglich.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Ölpreises könnten viele Investmentfonds zwecks Window-Dressing ihre Positionen zum Jahresende markant erhöhen. Dabei soll dann suggeriert werden: «Auch wir waren bei der Party dabei!» Das Umfeld für Rohölinvestments hat sich für Privatanleger zuletzt aus einem ganz anderen Grund spürbar verbessert.

Doch es ist nicht allein der Preis des Rohstoffes, welcher bei Investitionen in das schwarze Gold eine Rolle spielt. Anlagen in diesen Rohstoff werden immer auch durch die Währungsverhältnisse beeinflusst. Anleger, die einen noch schwächeren Dollar fürchten, können über währungsgesicherte Produkte das Risiko bei den Wechselkursen ausschalten.



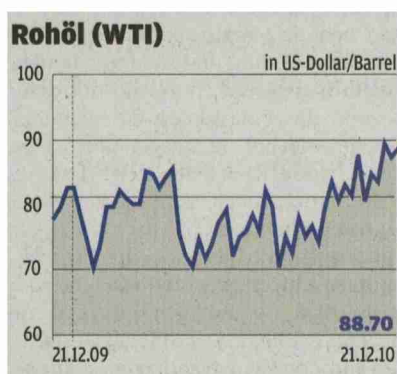
Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 43'940
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 26
Fläche: 81'767 mm²

ANLAGEMÖGLICHKEITEN

Risiken und Rollkosten im Auge behalten



Derivate Privatanleger können praktisch nur über Rohöloptionen auf eine Wertsteigerung des schwarzen Goldes wetten. An-Produkten fehlt es dagegen nicht – in der Schweiz sind allein auf WTI-Rohölkontrakte 150 verschiedene Derivate zu kaufen. Bei all diesen Produkten sind jedoch Kosten und Risiken zu prüfen; insbesondere können die Rollkosten, wenn ein Future durch den nächsten abgelöst wird, ins Geld gehen.

ETF Spezialisierte Produkte nehmen sich dieses Problems an: Der CMCI Oil ETF von UBS etwa verspricht, die Rollkosten zu minimieren. Der Indexfonds (Valorennummer 11601535) erhebt eine Verwaltungsgebühr von 0,45 Prozent.

Aktien Auf den Ölpreis lässt sich nicht nur über Kontrakte, sondern auch über die Aktien von Energiefirmen spekulieren. Der Earth Energy Fund von Universal Investment (Isin DE000A0MWKJ7) investiert gut die Hälfte seines Vermögens in die Öl- und Gasindustrie und erzielte damit in den letzten zwölf Monaten eine Performance von über 40 Prozent.

Datum: 22.12.2010

Handelszeitung

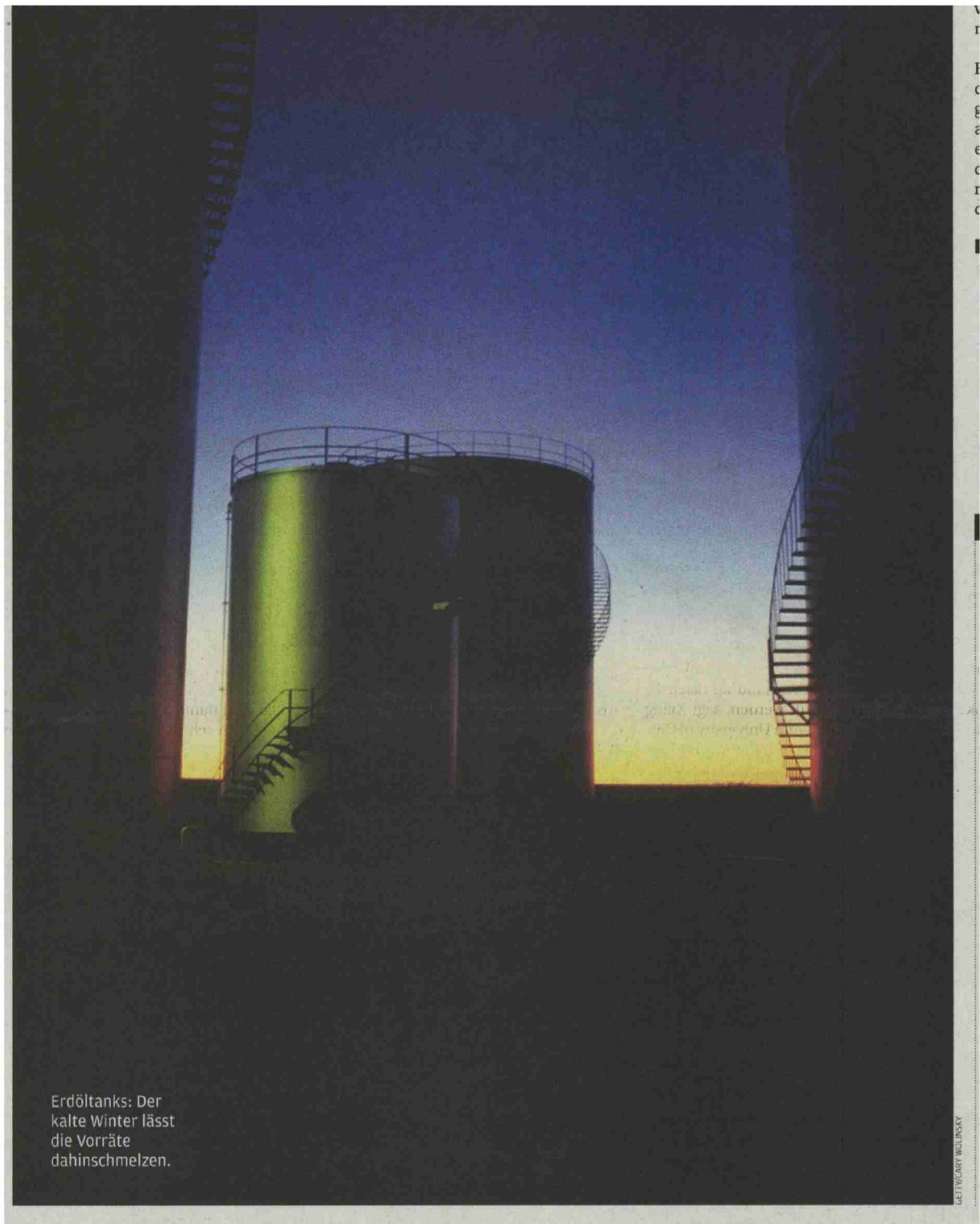


EV|UP ERDÖL-VEREINIGUNG
UNION PÉTROLIÈRE

Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 43'940
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 26
Fläche: 81'767 mm²



Erdöltanks: Der kalte Winter lässt die Vorräte dahinschmelzen.

GETTY IMAGES/WILLINSKY

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 41013283
Ausschnitt Seite: 3/3